

Ein Turnier ohne Sieger und Altendorf

FUSSBALL: Spielfeste der F-Junioren kennen keine Gewinner und Verlierer, und dennoch waren alle Jungkicker am Sonntag mit sehr viel Eifer dabei.

Von Ralf Weihrauch

Wulfen/Dorsten. Einen Stadtmeister gibt es bei den F-Junioren schon seit ein paar Jahren nicht mehr. Um den Wettbewerbsgedanken zu eliminieren, heißt die Veranstaltung nun „Spielfest“.

Die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme ist eher zweifelhaft. Natürlich stehen auf dem Spielfeld zwei Tore, in die, gemäß dem Grundgedanken des Fußballs, der Ball geschossen werden soll. Natürlich zählen die Kinder die Tore mit und wissen auch, wer ein Spiel gewonnen hat. Allerdings sollen die Veranstalter keine Tabellen mehr erstellen. „Sonst gibt es Strafen vom Verband“, erklärte ein Mitglied der Spielleitung. Dabei kann man sich ziemlich sicher sein, dass die Kinder, alle schon im schulpflichtigen Alter, die Zahlen zuhause selber ausrechnen können.

Das Spielfest in der Gesamtschulhalle war dennoch ein Riesenspaß. Viele Eltern, Großeltern und Anverwandte waren gekommen, um die Kinder anzufeuern. Die jungen Kicker wuselten zwar meist alle dort herum, wo der Ball sich befand, ab und zu gab es aber doch schon einige sehr schöne Spielzüge. Und obwohl sie offiziell nicht ganz so wichtig waren, wurde bei den Toren auch gejubelt.



Nicht nur im Spiel Deuten (in Rot) gegen Gahlen waren die jungen Kicker mit Feuereifer bei der Sache.

RN-FOTO LÜCKE

Da war es allerdings mehr als ärgerlich, dass der SV Altendorf dem Turnier fernblieb. Die Veranstalter des SV RW Deuten wurden nicht einmal telefonisch benachrichtigt. Das Fehlen fiel erst auf, als die Altendorfer aufgerufen wurden, das Spielfeld aber leer blieb.

Darüber waren die Deutener zurecht angesäuert, bedeutete es doch eine äußerst kurzfristige Umgestaltung des Spielplans. Da es nicht möglich war, die Spielzeiten zu verlängern, war das Turnier somit schon viel früher beendet als geplant, und die vorgesehenen Altendorfer Gegner hatten ein Spiel weniger Spaß.

Spaß gab es aber dennoch genug, nicht nur bei den Kickern, sondern auch bei den Betreuern und Spielleitern. Bei den F-Junioren gibt es noch keine richtigen Schiedsrichter, vielmehr beaufsichtigen Spielleiter das Geschehen auf dem Feld. Meist müssen sie nur bei Kleinigkeiten eingreifen, um beispielsweise Einwürfe anzuzeigen oder weinende Kinder zu trösten.

Es war auch wirklich kein Problem, dass am Ende kein Stadtmeister die Halle verließ. So waren alle Kinder gleich glücklich, als sie mit einer Wurst in der Hand die Heimreise antraten.